



Glaswanderweg

Weidenberg-Warmensteinach-Fichtelberg-Bischofsgrün

Spiegelglasschleiferei

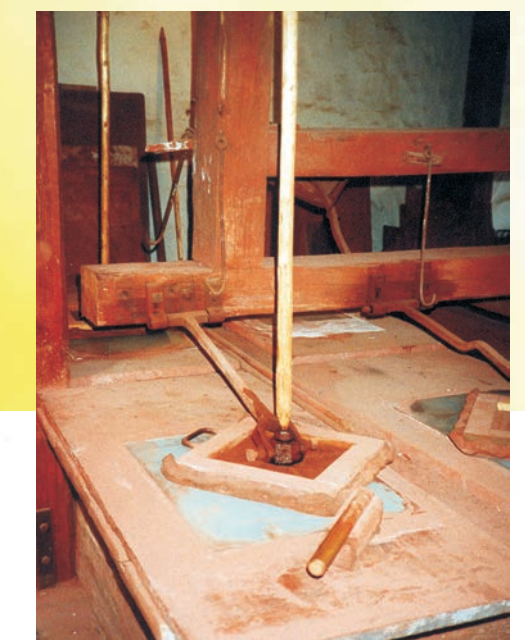
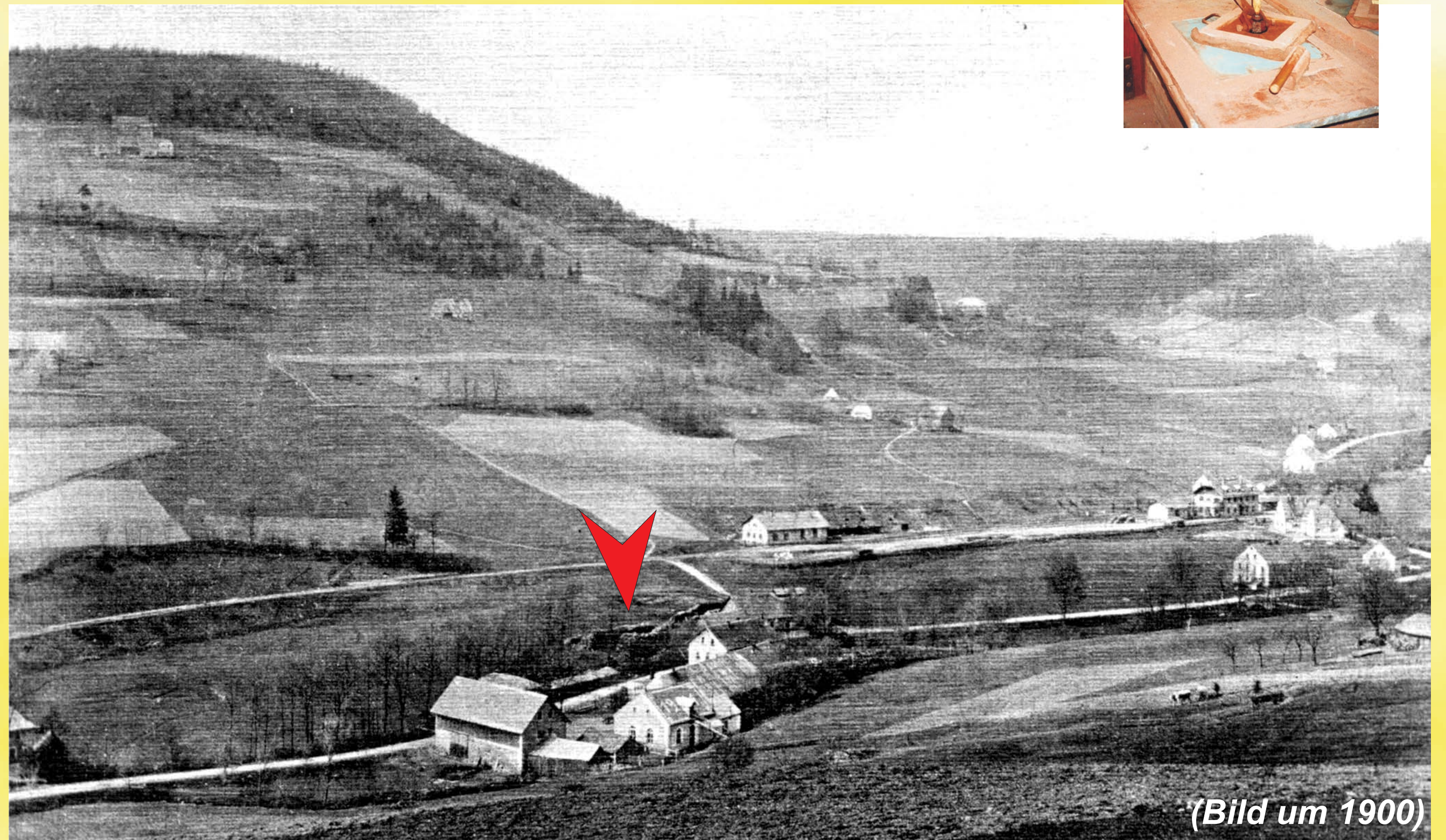
Puchtler

Der Drahtwerksbesitzer Andreas Eugen Blechschmidt bemühte sich 1853 um die Erlaubnis, sein Hammerwerk in eine Spiegelglasschleiferei umwandeln zu dürfen. Nach seinem Tod wurde der Betrieb von seiner Frau Babette weitergeführt.

1896 heiratete sie Georg-Wilhelm Puchtler. Laut Triebwerksbuch war das Glaschleif- und Polierwerk auch 1911 noch in Betrieb. Wann die Arbeiten eingestellt wurden, ist nicht bekannt.

Tatsache ist, dass bereits in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg keine Spiegel mehr geschliffen wurden.

Generell muss zwischen Schleifen und Polieren unterschieden werden. Zum Schleifen wurden die Gläser mit Gips fixiert und zwischen zwei Steinplatten unter Zugabe unterschiedlich feiner Sandkörnungen geschliffen. Dabei wurde der Oberstein mit seiner Glasplatte auf dem



fixierten, ebenfalls mit einer Glasplatte versehenen Unterstein bewegt. Zur Erzielung einer ebenmäßigen Schleiffläche musste der Oberstein regelmäßig gedreht werden, was sehr viel Körperkraft erforderte.

Mitte unten ist das Anwesen Puchtler. Im jetzigen Gästehaus (links hinter dem langgezogenen Bau) war die Spiegelglasschleiferei. Hinter den Gebäuden sind Teile der Glaswerke (Pfeil) zu erkennen, darüber der Loksuppen u. rechts der Bahnhof.



Wohlfühlregion Fichtelgebirge

